

# Jugend auf dem »Zauberweg zur Musik«

Junge Klavierpreisträger der Friedberger Musikschule Minz sind zu Gast am Hochwald

**Bad Nauheim.** Die Musikpflege gehört seit eh und je zum kulturellen Profil der Wetterau. Renommierete Ausbildungsstätten geben ihr in Theorie und Praxis auf konzertpädagogische Weise programmatische Gestalt. So geschieht es auch in der Friedberger Musikschule Minz, die ihre Arbeit unter das Motto »Zauberwege zur Musik« stellte und deren Schülerinnen und Schüler jetzt im KWA-Parkstift »Aeskulap« mit der Interpretation klassischer Werke auftraten.

Unter anderem präsentierten die Preisträger des regionalen Landeswettbewerbs für Klavier ihrem Publikum neue Einstudierungen. Auch Preisträger des Bundeswettbewerbs sowie internationaler Klavierwettbewerbe zeigten ihr Können, wobei die Musizierenden insbesondere durch kreative Instrumentalbeherrschung zu überzeugen wussten. Ihr Frühjahrskonzert stand als melodienreicher Gruß aus der Kreisstadt unter einem guten Stern.

»Kultur ist ein Lernprozess«. Das hat Pestalozzi gesagt. Wohl deshalb hat das »Aeskulap« musisch begabten Kindern bereits mehrfach ein Podium geboten. Diesmal waren abermals Wetterauer Nachwuchskünstler am Carl-Oelemann-Weg zu Gast. In Pestalozzis Sinn darf man wünschen, dass ihnen stets Erfolg beschieden sein möge.

Die Jungmusiker schienen sich gegenseitig anzuspornen. Sie alle haben ihre Feuerprobe bestanden, so Josephine Rotter (Klavier, sieben Jahre), Felix Nawarh (Klavier, sieben Jahre), Lara Seidel (Klavier, zehn Jahre), Paul Braica (Klavier, zehn Jahre), Chantal Gundermann (Klavier, elf Jahre), Oliver Bopp (Klavier, 13 Jahre), Melissa Mujagic (Gesang, 14 Jahre), Robin Weber (Gitarre, 14 Jahre), Carolin Möller (Cello, 15 Jahre) und Ruben Dietze (Klavier und Gesang, 18 Jahre).

Zu Gehör kamen so diffizile Klavier-, Cello-, Gitarren- und Gesangsvorträge



Die jungen Klavierpreisträger der Musikschule Minz zeigen bei ihrem Konzert am Hochwald, was sie gelernt haben. (Foto: gp)

wie Beethovens »Für Elise«, Gillocks »Suite in Baroque Style«, Schuberts »Scherzo« B-dur und seine Notendichtung »Moment musicaux«, Arenskys »Romance« sowie »Ave Maria« von Bach-Gounod – um nur einiges aus der Fülle des Gebotenen zu nennen.

Die Akteure waren hörbar in ihrem Element. Das Konzert am Hochwald hätte nicht anregender sein können. Es war ein kurzweiliger Abend voller tonaler Überraschungen. Auf ihrem »Zauberweg zur Musik« rangen die Vortragenden bei allem Hervorkehren des jeweils eigenen Profils sehr erfolgreich nicht um solisitische Interpretationsdominanz, sondern um Einheit und Geschlossenheit ihrer Deutungs-, Form- und Stilvarianten. Die Schülergruppe bewies dabei Maß, Ruhe, Gedämpftheit und werktreu gebändigtes Tempera-

ment. Zu bewundern waren neben verblüffender Fingerfertigkeit vor allem Spielfreude, Disziplin, Begabung, Fantasie, Harmonieempfinden, Lerneifer, Teamgeist, Beharrlichkeit, Melodik und hoher Respekt vor klassischen Kompositionen.

Alles in allem: Der Minz-Konzertabend war mehr als nur eine anregende Unterhaltungsveranstaltung – er war ein Erlebnis. Dafür gab es ebenso lang anhaltenden wie verdienten Beifall, der besonders in den Reihen jener zahlreichen Zuhörer erklang, die als Gäste aus der Kurstadt und ihrer weiteren Umgebung gekommen waren. Unter starkem Sonderbeifall dankte Petra Domning, die Kulturbeauftragte des Stifts, allen Eltern, Großeltern, Geschwistern und Verwandten der jungen Musiker für ihr Kommen. **Dr. Günther Petersen**

15.05.2011

